

Im Jänner 2021 erhielten wir eine E-Mail mit einer Zahlungserinnerung, worauf wir reagierten und unsere Situation auch mitgeteilt haben und auch erwähnten, dass sobald es uns möglich ist die Außenstände zu begleichen.

Am 10.04.2021 nach diesem (folgenden) Gespräch erhielten wir einen Rsb. Brief wo wir aufgefordert werden die Außenstände binnen 10 Tagen zu begleichen, oder es werden weitere Schritte eingeleitet.

Gedächtnisprotokoll, Gespräch vom 30.03.2021 16:00 bis ca. 16:30 Uhr

mit Herrn Bürgermeister Kröpfl Günther und Vize Bürgermeisterin Frau Warnung Sandra - Gemeinde 3594 Pölla

16:00 Uhr Wir – meine Gattin Renate Weissmann und ich Josef Weissmann wurden zu einem Gespräch ins Gemeindeamt eingeladen.

Begrüßung

Bürgermeister Kröpfl Günther : Die Zeiten sind nicht die besten, und verwies das März, April 2020 gestundet worden seien. Er fragte wie unser Standpunkt sei und wie es nach unserer Meinung weiter gehen sollte. Grundsätzlich geht es um die Außenstände der Pacht.

Renate Weissmann : Erklärte das die angeforderten Staatlichen Hilfen sehr (Jänner 2021 dürftig sind/waren ca.680 Euro) und es uns nicht möglich war/ist die Pacht Jänner, Februar und März 2021 zu bezahlen. Da das Gasthaus unsere einzige Einnahmequelle ist (Lebensgrundlage) für sie selbst, Der Tochter mit drei minderjährigen Kindern könne sie den Forderungen nicht nachkommen, weil wir zurzeit von Ersparnen gelebt haben, diese sich jedoch nach dieser langen Zeit erschöpft.

Für Februar und März 2021 wurde auf Stütze angesucht sind aber bis dato nicht eingetroffen. Renate betonte immer wieder den Verpflichtungen nachzukommen, aber es zurzeit Finanziell leider nicht möglich ist. Es wurden auch die laufenden Kosten erklärt (Strom, Versicherungen, Lohn Tochter usw.) Also wir haben „nur“ Außenstände bei der Gemeinde

Bürgermeister Kröpfl Günther : Die Stützen werden je nach Umsatz berechnet, und fragte uns nach den durchschnittlichen Umsätzen

Josef Weissmann : Ich teilte ihm mit das die Umsätze in „schlechten“ Monaten 4.500,- und in „guten“ Monaten 8000 bis 9.000 Euro seien – die höheren Beträge kommen aber in den Sommermonaten zustande. Wenn die Gemeinde Verpflegung für das Jugendgästehaus bestellt.

Renate Weissmann : Erklärte wieder, dass wir November und Dezember 2020 die Pacht bezahlen konnten, weil die Stützen dementsprechend hoch waren und wir natürlich, wenn das Geld verfügbar ist, es der Gemeinde natürlich weiterleiten und uns nicht an den Stützen bereichern wollen, denn auch wie in den letzten 12 Jahren Sind wir unseren Finanziellen Verpflichtungen gegenüber Gemeinde, Lieferanten immer nachgekommen.

Bürgermeister Kröpfel Günther : Er fragte uns was wir uns vorstellen würden. Was für Pläne wir hätten, wie es nach unserer Meinung nach weitergehen soll.

Renate Weissmann : Wie es weitergehen soll wissen wir zurzeit selber nicht, den die Covid Verordnungen ändern sich beinahe wöchentlich. Wie und Wann eine Öffnung möglich wäre, weiß zurzeit scheinbar keiner. Eine Teilweise Nutzung mit „Essen zum Mitnehmen“ ist in Franzen wenig sinnvoll. Erfahrungsgemäß wissen wir das im Dorf selbst eher wenig bis keine Abnahme besteht. Wir haben mehrfach in der Vergangenheit versucht Menüs zum günstigen Preis anzubieten, jedoch stellten wir das Angebot nach einem Jahr wieder ein. Menüs Täglich zu kochen, aber pro Tag nur 2-4 Menüs zu verkaufen ist Wirtschaftlich für uns nicht sinnvoll. Wir bieten dennoch kleine Speisen und auch auf Wunsch und Vorbestellung weitere Menüs an. Grundsätzlich kann man bei uns von 09:00 bis 24:00 Uhr Imbisse bestellen.

Bürgermeister Kröpfel Günther : Fragte , was wir in Zukunft vorhätten und was wünsche er sich von uns wünsche. Er erklärte was für Projekte „angekurbelt“ hat . Speziell den Tourismus und er sich nur vorstellen könnte das Gasthaus mit dem Jugendgästehaus gemeinsam zu Pachten und zu betreiben, eine Einheit. Er sehe dies als Weiterentwicklung und förderlich für Tourismus. Doch er sehe nur stillstand, keinen Einsatz seitens von uns.

Josef Weissmann : Was er sich noch unter „Weiterentwicklung“ vorstelle?

Bürgermeister Kröpfel Günther : Er sei nicht der Wirt das liegt in unseren Händen. Sein Vorschlag: Oder eben das Jugendgästehaus zu Pachten und zu Betreiben.

Seite 3/5

Josef Weissmann : Ich erklärte ihm das wir von 2008 bis 2016 erfolgreiche „Traktorfrühschoppen“ und auch andere Veranstaltungen zum Beispiel die mit Gründung des Spielplatzes in Franzen, wie „Sautrogrennen“ und vieles mehr veranstaltet haben und dadurch Franzen aus dem 20-jährigen „Dornröschenschlaf“ ein wenig geweckt wurde. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich diese „Events“ ab 2016 leider nicht mehr selbst veranstalten, weder die Örtlich noch die umgebenden Feuerwehren zeigten Interesse diese Veranstaltung mit meinen Erfahrungen, Kontakten weiter zu veranstalten. (ca.160 Teilnehmer, Teilweise über 800 Besucher.) „Geschlafen“ haben wir nicht.

Bürgermeister Kröpfl Günther : Veranstaltungen gehören dazu, die macht jeder in der Umgebung.

Josef Weissmann : Leider ist das nicht so, in dieser Form haben die umliegenden Wirte eigentlich nichts veranstaltet.

Bürgermeister Kröpfl Günther : Dies sei ihm eher egal und verwies uns wieder auf unsere Rückstände 5 Monate bis dato hin und wolle er unsere künftige Betriebsstrategie wissen.

Josef Weissmann : Ich meinte das jetzt anderen Zeiten wären und wir noch keine Außenstände schuldig geblieben sind und ich ihm garantieren könne die Außenstände zu bezahlen sobald ein Normalbetrieb möglich ist. Und welche neue Strategie er immer meinte?

Bürgermeister Kröpfl Günther : In unseren Fall sei eine einvernehmliche Trennung unter diesen Umständen für alle das Beste.

Josef Weissmann : es wäre ihnen ein Leerstand des Objekts lieber als die Garantie, ihr Geld sobald es wieder losgeht zu bekommen?

Bürgermeister Kröpfl Günther : Das sei sein Problem und nicht unseres, er wolle nur Weiterentwicklung

Josef Weissmann : Weiterentwicklung in Zeiten Coronas wie soll das gehen?

Bürgermeister Kröpfl Günther : Weiterentwicklung verstehe er das Jugendgästehaus zu pachten und zu betreiben, in Stand zu halten-außerdem sei es ihm ein Rätsel warum wir zurzeit keine Abholmenüs anbieten, den bei anderen Wirten funktioniere das super, so dass diese leicht über die Runden kommen

Vize Bürgermeisterin Frau Warnung Sandra : Es fehlt definitiv an Werbung, keine Werbung! Die anderen Wirte kommen den vielen Bestellungen gar nicht nach.

Renate Weissmann : Wie schon erklärt von uns ist die Nachfrage nach Menüs „To Go“ in Franzen erfahrungsgemäß zu wenig Um die Pacht-Kosten zu decken zu können. Denn wenn wir das Gasthaus in dieser Form nützen würden so wäre es unserer Meinung nach Rechtens die volle Pacht zu verlangen.

Wieder wurde das Jugendgästehaus angesprochen, es sei eine „Goldgrube“.

Meine Antwort, wenn sich das Haus so gut rechne warum wollen sie es uns unbedingt mehr oder weniger immer wieder aufzwingen?

Wieder wurde eine einvernehmliche Trennung angesprochen, was meine Gattin und Ich dankend ablehnten.

Weiteres wurde uns unterschwellig unterstellt die Umsatz Zahlen zu manipulieren, dass unser Steuerberater unfähig wäre, sonst wären die Hilfen nicht so gering, dass wir unfähig sind das Gasthaus erfolgreich zu führen. Wir sollten das Gasthaus in seinen Sinnen betreiben da es ja ein Gemeindelokal sei.

Ich bin aufgestanden und habe mich verabschiedet, beim durch die Tür gehen und wieder schließen stolperte ich und um nicht zu fall zu kommen hielt ich mich an der Türschnalle fest dadurch schloßte sich die Tür etwas schärfer ich entschuldigte mich beim Herrn Bürgermeister, dass dies sicher nicht mit Absicht geschehen sei.

Anmerkung: Ich bin in der Wirbelsäule mehrfach operiert und habe Schwierigkeiten beim Gehen und habe Neurologische Aussetzer in meinen Beinen (60% Behinderung)

Nach dem ich den Raum verlassen habe wurde meiner Gattin ein „verlockendes“ Angebot von Herrn Bürgermeister und Frau Vize Bürgermeisterin gemacht. Wenn meine Gattin eine Einvernehmliche Pacht Auflösung zustimme würde, würden Ihr alle offenen Beträge seitens der Gemeinde erlassen. Jedoch müsste Sie/Wir das Haus in Franzen 76 binnen 8-10 Tagen Räumen (also bis ca.10.04.21) – Dieses Großzügige Angebot hat meine Gattin jedoch ebenfalls abgelehnt.

Ich und meine Gattin haben persönlich den Eindruck, dass unsere Rückstände als Druckmittel genutzt werden, um uns entweder los zu werden oder uns das Jugendgästehaus endlich zu ihren Vorstellungen an uns zu verpachten.

Laut Gerüchten steht eventuell ein neuer Pächter in den „Startlöchern“ der das Gesamtpaket betreiben würde – eine/er welcher der ÖVP vermutlich nahesteht. Das ich und meine Gattin der ÖVP nicht nahestehen, ist so denken wir, allgemein bekannt.

Herr Kröpfl besucht „sein Gemeinde – Wirtshaus“ maximal drei Mal im Jahr auch die wenigsten Gemeinderäte bis auf ein paar Ausnahmen die wir durchaus als Freunde und Stammkunden bezeichnen können besuchen das „Gemeinde Wirtshaus“ die meisten Räte kennen uns persönlich gar nicht.

Das Pacht Verhältnis begann im Dezember 2008 unter dem damaligen Bürgermeister Müller Johann dessen Hoffnung es war uns länger als Pächter zu haben als die Pächter davor. Es sollte immer im Sinne eines „Dorfwirtshaus“ Treffpunkt für alle geführt werden. Wir hatten immer ein gutes und Faires Verhältnis zu der Gemeinde und zu Bürgermeister Müller. Das Gasthaus ist seit 12 Jahren die Lebensgrundlage von Drei Erwachsenen und drei Kindern – Der Familie Weissmann.

Das vor uns all die Pächter seit 1993 jeweils 1 bis maximal 3 Jahren in der Gemeinde waren ist Tatsache.

(Das Thema Jugendgästehaus wurde mit uns schon vor ca.3 Jahren besprochen – jedoch unter die gestellten Bedingungen seitens des Herrn Bürgermeister. Wäre aus unserer Sicht eine Dazu-Pacht damals nicht denkbar. Nach unseren Kalkulationen, ist diese Herberge im besten Fall nur Kosten deckend zu betreiben. Hier wurde eine Monatliche Pacht von ca. 3800,- gefordert und zusätzlich die Instandhaltung des Hauses Betreuung der Gemeinde Grünflächen)

Unser Vorschlag damals wie heute das es möglich wäre „Spontan-Gäste“ nach 17 Uhr ein Quartier zu geben und die Abrechnung über die Gemeinde abzuwickeln. Dieses von uns Gratis-Service nach 17 Uhr wurde aber abgelehnt, auch Gratis Internet Werbung die wir anbieten könnten wurde dankend abgelehnt es bestehe kein Bedarf – warum das Essen immer im JGH eingenommen werden muss ist uns auch unerklärlich den uns steht genug Platz zur Verfügung um Besucher direkt bei uns im Gasthaus zu bewirten um die Speisenqualität zu garantieren oder auf etwaige Mängel oder Sonderwünsche der Besucher direkt reagieren zu können. Dies wird auch immer in unserem Angebot an die Gemeinde betont. Wir haben ein Gästebuch angelegt wo immer positiv auf unser Speisen und unser Umgang mit den Besuchern reagiert wurde.
